

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG
28.10.10

Stammstrecken-Tektur nutzen – Beschlüsse des Landtages und des Stadtrates zur „Sendlinger Spange“ ernst nehmen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Stadtrat hat kein Verständnis, dass bei der laufenden Tektur des Planfeststellungsabschnittes 1 (PFA 1) der 2. S-Bahnstammstrecke die Beschlusslage des Bayerischen Landtages vom 14.04.2010 und des Münchner Stadtrates vom 28.03.2010 zur besseren Einbindung der „Sendlinger Spange“ in das westliche S-Bahn-System keine Berücksichtigung gefunden hat.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, beim Verkehrsminister Zeil vorstellig zu werden, dass er die sich insoweit vollkommen deckende Beschlusslage von Landtag und Stadtrat auch durch eine konkrete Planungsvorgabe an den Vorhabenträger und Zuschussempfänger DB Netz AG umsetzt.
3. Der Stadtrat empfiehlt bei der Tektur des 1. PFAs insbesondere die in /1/ veröffentlichten Vorschläge von VIEREGG-RÖSSLER zu berücksichtigen, die am Ostkopf des S-Bahnhofes Laim neu nicht nur die 2. S-Bahnstammstrecke, sondern auch die Gleise der „Sendlinger Spange“ einbinden (s.u.) („Drei-Wege-Konzept“).

Begründung:

Die Berücksichtigung der „Sendlinger Spange“ war das einmütige Anliegen von Stadtrat und Landtag bei den ansonsten durchaus kontrovers gefassten Beschlüssen zur 2. S-Bahnstammstrecke in der Planungsvariante 2010.

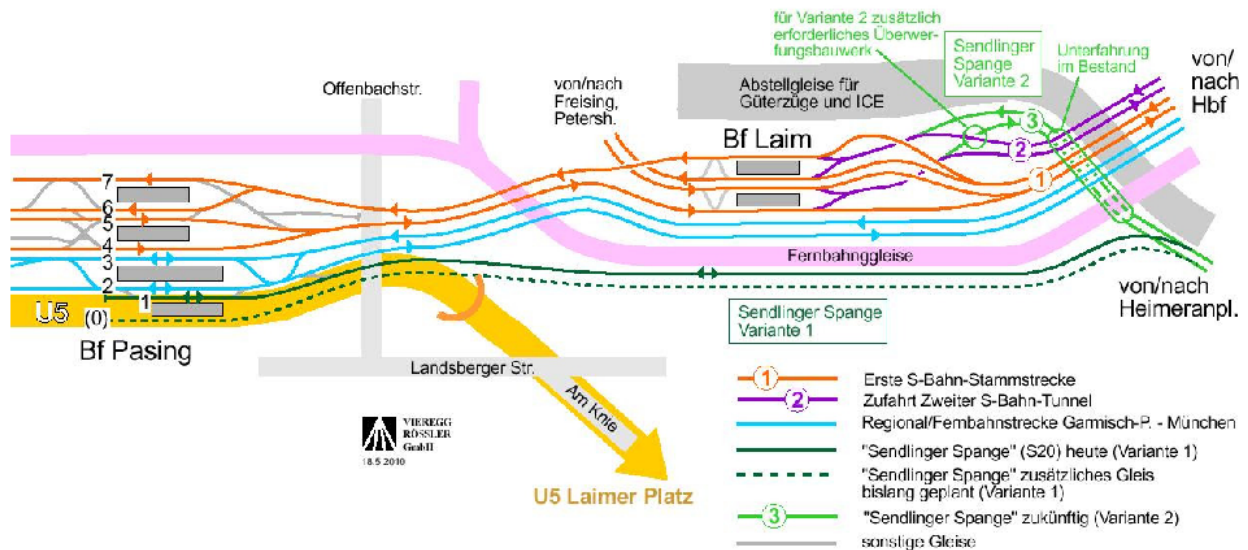
Bekanntlich hängt davon auch ab, wie aufwandsarm die Stadt München die dringende und von OB Ude 2002 versprochene Verlängerung der U-Bahn nach Pasing realisieren kann. Der Vorschlag von VIEREGG-RÖSSLER (s. u.) würde das Problem äußerst elegant lösen, bedarf aber einer vertieften Befassung.

Umso unverständlicher ist, dass diese Beschlusslage bei der Tektur des PFA 1 nicht nur nicht berücksichtigt, sondern noch nicht einmal erwähnt wurde. Wie der Projektleiter der DB am 25.10. gegenüber der LHM mündlich erklärte, läge für diesen Wunsch keine „Bestellung“ vor. Man muss davon ausgehen, dass hier der Freistaat Bayern in der Rolle des Bestellers gesehen wird.

Es ist für den Stadtrat jetzt die beste Gelegenheit, im Rahmen der laufenden Tektur seine Vorstellungen zur Geltung zu bringen.

Quelle:

Beitrag „Umplanung im Bahnhof Laim: Wie werden U- und S-Bahn in Pasing am besten verknüpft?“ in www.muenchner-forum.de/literatur/standpunkte_2010_06.pdf



So könnten U- und S-Bahn in Pasing verknüpft werden: Statt der dunkelgrünen S-Bahn-Gleise unten im Bild, die der gelb eingezeichneten U-Bahn-Trasse im Weg wären, könnte die S-20 nach Laim fahren und könnten Fahrgäste dort problemlos umsteigen.
Bild: Viereg-Rössler

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat